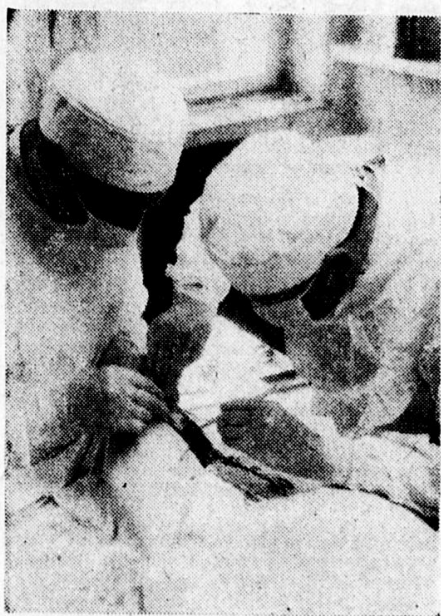


Menschen in Schönheitsreparatur

Eine Neuffer Klinik beseitigt körperliche Gebrechen

Haben Sie übertriebene geformte O-Beine, eine krumme Nase, abstoßende Ohren, die Sie vor allem Volke lächerlich machen, fehlt Ihnen eine Oberlippe? Ihnen kann geholfen werden, denn wir haben neuerdings in Neuß eine „Klinik für orthopädische und plastische Chirurgie“, die erste ihrer Art weit und breit. Orthopädisch, das erinnert an Platt- und Spreizfüße und an den Komiß, bei dem sie gleich beliebt und gefürchtet waren. Aber das allein ist nicht der Sinn der Sache: orthopädische Chirurgie ist die Chirurgie des gesamten Bewegungsapparates. Sie hat's mit den Gelenken.



Die Hand des Arztes glättet Gesichtslinien

Manchen ist von Kriegen her ein schlecht funktionierendes Gelenk, ein steifes Bein geblieben, eine gelähmte Muskelgruppe. Diese ärztliche Kunst „repariert“ ihn, indem sie etwa Muskeln des Oberschenkels verpflanzt. Dr. Ingerfeld, der Neuffer Arzt, ist gerade im Kriege auf den Gedanken gekommen, sich dieser medizinischen Sparte zu widmen, in der man allerdings weniger in Deutschland, als im Ausland, besonders in den USA, fortgeschritten ist, die über mehrere Spezialkliniken verfügen.

Diese ärztliche Kunst, die verlorengegangene Funktion wiederherstellt, ist eine Verbindung mit der plastischen und kosmetischen Chirurgie, die Form und Schönheit wiederherstellen will. Wenn also bei einem Unfall eine Backe abgerissen oder die Nase deformiert wurde, oder wenn ein Raubbold ein Stück aus dem Ohr gerissen hat, noch nachträglich Anstoß wiederzugutmachen, wobei man unter Umständen das Glück haben kann, daß der andere die

Schönheitsreparatur bezahlen muß. Und wer mit seinen X- oder O-Beinen, mit denen er in die Wiege gelegt wurde, nicht durchs Leben pilgern will, kann die Schöpfung am eigenen Leibe korrigieren lassen. Häßliche Verletzungen, die von Verbrennungen herrühren, lassen sich beseitigen, — das Gebiet ist sehr vielfältig.

Ältere Damen wird es interessieren: wie die Jahre an Falten und Runzeln ins Gesicht gezeichnet haben, kann unter der geschickten Hand des Arztes geglättet werden, der bei der Gesichtshebung, wie er sie nennt, am Ohr entlang einen Streifen Haut entfernt, dann die Gesichtshaut strammzieht und mit der Trennstelle vernäht. Erst die eine, nach fünf Tagen die andere Gesichtshälfte. Nach acht Tagen kann die Patientin entlassen werden, und nach zwei Monaten sieht nur noch der Fachmann, was es mit der feinen, kaum merkbaren Narbe für eine Bewandnis hat.

Die Reparatur äußerer Schönheit ist es nicht allein: so viele leiden an einer bedrückten Gemütsverfassung, weil sie „gezeichnet“ durchs Leben gehen. Auch dieser Zweig medizinischer Wissenschaft und ärztlichen Könnens will den Menschen helfen, das Leben wieder lebenswert zu sehen. So ist es nicht verwunderlich, wenn bei der Neuffer Klinik Anfragen und Anmeldungen aus allen Teilen Deutschlands, ja aus dem Ausland eintreffen.

Das Standesamt meldet

In der Zeit vom 17. bis 24. Oktober 1951

Heiraten: Paul Meister, Blücherstr. 23, mit Annaliese Hartmann, Blücherstr. 23. Josef Hirt, Böttger Str. 17, mit Magdalene Fuchs, Nordkanalallee 92. Martin van Beber, Brückfeldstr. 17, mit Gertrud Bishof, Brückfeldstr. 17. Josef Hilgers, Cyriakstr. 7, mit Katharina Tirtze, Am Rönk-lager 22. Heinrich Piel, Frankenstr. 37, mit Anne-liese Schneider, Walberstr. 16. Hans-Joachim Reich, Eichendorffstr. 24, mit Ingeburg Ruppert, Oberstr. 56. Gerhard Kosinski, Düsseldorf-Heerd, Wiesenstr. 61, mit Franziska Bertram, Gladbacher Str. 109. Kaspar Miel, Düsseldorf, Kirchstr. 39, mit Ingeborg Bongartz, Goethestr. 37. Johannes Cremer, Ham-mertorwallstr. 47, mit Mechthilde Knabben, Augustus-strasse 35. Heinrich Peifer, Gladbacher Str. 111, mit Franziska Wiedau, Gladbacher Str. 111. Ewald Peglow, Rheydter Str. 85, mit Hildegard Schulz, Rheydter Str. 85. Gottfried Hofmann, Berghemer Str. 110, mit Karoline Eber, Berghemer Str. 110. Hans-Peter Bender, Eichendorffstr. 43, mit Wilhelm-Jens Jansen, Krokusstr. 1. Konrad Buß, Dormagen, Gneis-naustr. 4, mit Katharina Schneider, Breite Str. 12. Karl Ewald, Kurze Str. 18, mit Franziska Rinke, Rheydter Str. 191. August Nowak, Lupinenstr. 37, mit Mathilde Stocker, Körnerstr. 36. Michael Hoenig, Preußenstr. 43, mit Edlud Pasdior, Im Püllen-kamp 5. Alfred Littges, Berghemer Str. 13, mit Katharina Gonnendorf, Holzheim, Neuber Str. 46.

Geburten: Gabriele, T. v. Anton Gier, Vier-sen Str. 30. Gregor, S. v. Josef Kuch, Annost. 54. Breite Str. 75. Brigitte, T. v. Friedrich Fink, Gor-restr. 28. Christa, T. v. Josef Kuch, Annost. 54.

Fliegergeschädigte gründeten Ortsverband

Rechtsanwalt Dr. Seitz ist 1. Vorsitzender

Im Lokale Schmitz, Krefelder Straße, fand eine Versammlung von Fliegergeschädigten statt. Der Ortsverband wurde gegründet. Der Ortsverband wurde gegründet. Der Ortsverband wurde gegründet.

Vorübergehende Stromabschaltungen

Seit einigen Tagen werden im gesamten Bundesgebiet vorübergehend Stromabschaltungen vorgenommen. Diese Maßnahme ist auf unzureichende Kohlenlieferungen zurückzuführen. Auf Anfrage erklärt das RWE, daß in unserer Stadt in der Zeit zwischen 6 und 22 Uhr be-zirkweise Abschaltungen durchgeführt werden, die nach einem wechselseitigen Turnus erfolgen. Durch neue Kohlenlieferungen hofft jedoch das RWE diese Einschränkungen in der kommenden Woche aufheben zu können.

gleichgesetzt stellen. Vor allem betonte er die zwingende Notwendigkeit eines so genannten „Angriffs“ auf die Kohlenlieferungen. Er wies auf die Schäden hin, welche die Heimatvertriebenen vermöge ihrer starken Organisation aufzuweisen haben. Die Versammlung beschloß einstimmig die

Gründung eines Ortsverbandes der parteipoli-tisch neutralen Interessengemeinschaft der E-vakuierten und Fliegergeschädigten Dortmund e. V. In den Vorstand des neugegründeten Ortsverbandes wurden eine Reihe Neuffer Bürger und Bürgerinnen gewählt. 1. Vorsitzen-der ist Rechtsanwalt Dr. Wilh. Seitz, Halten-strasse 1a. 2. Vorsitzender ist Thomas Hergar-ten, Neuß-Grimlinghausen, Kasterstraße 33. Die Geschäftsstelle des Ortsverbandes befindet sich bis zur Errichtung einer eigenen Gesch.-Stelle im Büro des 1. Vorsitzenden, Halten-strasse 1a.

Zum 1. Mal Arbeiterjugendbühne

Die Arbeiterjugendbühne von St. Marien hatte ihren ersten Theaterabend im Marien-haus. Bezirkspräsident Kaplan Weber sprach ein-gangs zu dem vollbesetzten Hause über Sinn und Ziel der Arbeit in der katholischen Ar-beiterbewegung. Auf einer Tagung habe man der Jugend den neuen Namen Jung-KAB. gegeben. Auch in Neuß solle man alles daransetzen, daß eine solche Gruppe zustande komme. Die Ar-beiterjugendbühne von St. Marien knüpfte an die alte Tradition der Theaterabteilung des Katho-lischen Arbeitervereins an, die von 1920 bis 1933 viele Stücke über die Bretter habe gehen lassen. Nicht nur um der Unterhaltung willen werde Theater gespielt, sondern es sei auch ein Mittel der Bildung und passe daher in den Rah-men der Arbeit des KAB. Man hoffe auf die Unterstützung aller christlichen Menschen.

Das heitere Volksstück mit dem Titel „Die Schmiede des Glücks“ von Oskar Seidat fand starken Beifall.

3 Unfälle — vier Verletzte

Auf der Schorlemerstraße vor dem Finanzamt stießen ein Personenwagen und ein Last-wagen zusammen. Die Fahrer des Personen-wagens wurde verletzt und mußte einem Kran-kenhaus zugeführt werden. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

Auf der Hammertorwallstraße stießen ein Per-sonenwagen und ein Kraftrad zusammen. Der Sozialfahrer wurde leicht verletzt.

In Grimlinghausen ereignete sich beim Zu-rücksetzen eines Kraftwagens ein Zusammen-stoß, bei dem drei Fahrzeuge so stark beschä-digt wurden, daß sie abgeschleppt werden mußten. Zwei Personen wurden verletzt.

Vom Dach gestürzt

In den gestrigen Morgenstunden stürzte ein Klempnergeselle bei Arbeiten an einem Haus auf der Melissenstraße vom Dach. Er wurde mit schweren inneren Verletzungen in das Herz-Jesu-Krankenhaus eingeliefert.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Die Gewinnerin vom Rhein

Steinhausen. Der Theaterverein „Einigkeit“ führte Sonntag im Saale Vennen in Liedberg das Singspiel „Winzerin vom Rhein“ auf. Vor einem vollbesetzten Saal zeigten die Spieler besten Kassen, das mit jubelndem Beifall be-dacht wurde. Die Spielzeit 1951/52, die mit Er-folg eröffnet wurde, sieht weitere Überraschun-gen vor.

Langfinger in Kleinenbroich

Kleinenbroich. In der Nacht zum Dienstag stahlen Diebe nach Zertürmen einer Fenster-scheibe aus einer Gaststube 300 Zigaretten, eine Flasche Likör, eine Schachtel Zigarren, einen Her-renhut und einen Gabelstapler.

Stimmungsvoller Heimatabend

Jüchen. Einen Heimatabend veranstalteten die Ostvertriebenen von Jüchen. Das Theater-stück „Mädchen ohne Hände“ spielte die Ost-vertriebenen spielerisch unter Lehrer Dzierks.

Heimatreunde erwarten St. Martin

Bedburdyck. Erstmalig übernehmen in diesem Jahr die „Heimatreunde Bedburdyck“ die Vor-berereitung und Gestaltung des diesjährigen Martinifestes. Die letzte Vorstandssitzung be-

An einem alten Grab

Von Hans Peter Keller



O Freund, unter dem Efeu die langen Jahre!
Zweilen besuch' ich den schattigen Ort, dein Steinmal,
zünde das Windlicht an und denke an dich...

Daß unser Herz die Tiefe des Daseins erfahre:
herbstbitteres Glück — geschieht's nicht, wenn ihm auf
einmal

ein Mund verstummt, ein Lächeln, ein Auge verblüht?
Hörst du, wie ich dein Grab mit Klagen bedarf?

Die Rosen am Strauch blühen, als wollten sie hoffen,
daß du noch ein paar Worte zu ihnen sagst.
Es wandelt ein Wind über die grasigen Pfade,
doch ganz umsonst steht das Gittertor offen,
da du, von Schlaf trunken, nicht mitkommen magst.

Dich lockt nichts mehr, du hast von der Süße gekostet,
hast vom Herben genug unseres Lebens,
der du dich immer tiefer ins Ewig verneigst.
Der Wind geht hin, des Tor's Gitter verrostet
und auf ein Wort warten die Rosen vergebens:
du — voll Ausruh'n — schweigst.

Eier-Importe in Sicht

Holland-Eier billiger geworden — Marktbericht der Landwirtschaftskammer vom 30. Oktober 1951

Nach Verlautbarungen hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf zur Ergänzung und Ordnung des Milch- und Fettgesetzes angenommen. Dadurch soll die Margarine-Industrie zur Verwendung in-ländischer Ölsaaten bei der Herstellung von Mar-garine verpflichtet werden. Es ist anzunehmen, daß dieser Gesetzentwurf die erwartete Wirkung hin-sichtlich einer klaren und angemessenen Preis-stellung auf dem Ölfruchtmarkt nicht verfehlen wird, zumal der in Aussicht genommene Abschluß von Anbauverträgen eine Preisbasis in Höhe des 2-fachen Weizenpreises vorsieht. Nach Beendi-gung dieser Verhandlung können auch die be-reits angebotenen Flächen noch nachträglich Anbau-verträge abgeschlossen werden. Es kann jetzt schon gesagt werden, daß sich die Rapspreise der vorgesehenen Preisbasis angleichen haben.

Hülsenfrüchte teurer

Hülsenfrüchte verzeichnen in den letzten Wochen eine besonders scharfe Aufwärtsbewegung der Preise. Die Notierungen zogen von Woche zu Woche überraschend auf sehr geringem Angebot werden Preissteigerungen dringend gesucht. Beste handverlesene Ware ist kaum mehr zu haben. Geringere Qualitäten aus der diesjährigen stark

verregneten Erde sind dagegen nur schlecht und zu stark abfallenden Preisen abzusetzen.

Immer neue Infektionen

Die Milchzeugung wird durch die Maul- und Klauenseuche weiterhin gestört. Es wird auch im-mer wieder von neuen Infektionen berichtet. Die Anlieferung von Frischmilch an die rhein. Molke-reien ging durchschnittlich nur um 1,6% zu-rück. Der Trinkmilchabsatz zeigt bei einzelnen Molke-reien steigende Tendenz. Die Gewerkschaften ha-ben inzwischen den Milchbottkoff aufgegeben. Wenn diese Wirkung auf den Gesamtverbrauch nicht über-schätzt werden darf, so ist dadurch dem Flaschen-milchabsatz in den größeren Werken wieder eine bessere Absatzmöglichkeit gegeben.

Das Frischbuttergeschäft war für die Molke-reien allgemein befriedigend. Das Geschäft in Frischkäse steht unter dem ungünstigen Einfluß der Obststeu-er. Dagegen haben die Preise für Schnittkäse weite-rhin angezogen. Holländischer 45%iger Gouda und 40%iger Edamer zogen um 0,10 DM an, während die Preissteigerungen bei den dänischen Käsen nur 0,05 DM betrugen.

Freigabe von Kühlausläßern

Die inländische Eierzeugung hat ihren Tief-

stand erreicht. Auch die langsam einsetzende Le-gelätigkeit der Junghennen bietet noch keine Be-sserung, da diese Erzeugung vom direkten Geschäft im Erzeuger-Verbraucher-Verkehr aufgenommen wurde. Da die Verbraucherpreise für Eier nicht ge-nügt, der sich naturbedingten Preisstei-gerung in dieser Jahreszeit wirksam zu beugen, soll die Einfuhr- und Vorratssstelle die Freigabe von Kühlausläßern steigern. In Erwartung starker Importe zeigen holländische Eier eine leichte Preissteigerung an. Die Senkung der holländischen Eier hat sich weiter gebessert.

Gohr kann beruhigt sein

Normale Finanzentwicklung der Gemeinde — Bürgermeisterwiederwahl

Gohr. Unter Vorsitz des ältesten Gemeindegemeinsamkeitsmitgliedes Becker kamen die Gemeindegemeinsamkeitsmitglieder von Gohr im Lokale Palms zu einer Sitzung zusammen, um den Bürgermeister und seinen Stellvertreter neu zu wählen. In der Sitzung wurden Bürgermeister Josef Bongartz (SPD) und Stellvertreter Nix (CDU) wieder-gewählt. Amtsinspektor Broker gab be-kannt, daß die Bestätigung der Aufsichtsbe-hörde zum Entlassungsbeschluß über die Jah-resrechnungen 1948/49 und 1949 eingegangen seien. Der Halbjahresbericht über die Finanz-entwicklung des Rechnungsjahres 1951 wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, da bereits jetzt ersichtlich ist, daß der Haushaltsplan voraussichtlich ausgeglichen bleiben wird. Bei der Vergabe der Glasarbeiten für den Volksschulerausbau wurde Josef Veltten be-zuglich der Rücksprache mit den Mietern einiger gemeindeeigener Häuser wurde der Mietsatz neu festgesetzt. Ferner wurde be-schlossen, die Straßenbeleuchtung von Gohr und Gohr-Broich zu verbessern.

Heinrich als Vorbild

Dormagen. Am Wochenende zeigte der Ver-ein Deutscher Schäferhunde, Ortsgruppe Dor-magen, welche Fortschritte zu verzeichnen sind. In der Dressurprüfung nahmen die Ortsgrup-pen Köln-Mülheim, Köln-Langerich, Leverkusen und Dormagen teil. Während des gemächlichen Beisammenseins am Abend wurde die Leistung in der Dressur und Zucht des Heinrich Leuch aus Hackenbroich herausgestellt, der bereits auf deutschen und amerikanischen Hundeausstel-lungen hohe Auszeichnungen nach Hacken-broich geholt hat.

Die Prüfungsergebnisse: Reinke (Dormagen)

Alle Beschlüsse einstimmig

Heinrich Deuß Bürgermeister, August Eppels Stellvertreter — Gesunde Finanzlage

Holzheim. Bürgermeister Heinrich Deuß (CDU) wurde einstimmig für ein weiteres Jahr zum Bürgermeister der Gemeinde Holzheim wiedergewählt. Sein Stellvertreter August Ep-pels (SPD) wurde ebenfalls einstimmig gewähl-t. Die Gewählten versprachen, ihre ganze Kraft zum Wohle der Gemeinde einzusetzen und ga-ben der Hoffnung Ausdruck, daß die fruchtbrin-gende und erfruchtliche Mitarbeit aller für ein weiteres Jahr gewährleistet sei. Gemeindegemeinsamkeitsmitglied Dr. Hintzen gab im Namen der Ver-waltung seiner Freude über die Einstimmigkeit und das gedeihliche Zusammenarbeiten zwischen Rat und Verwaltung Ausdruck.

Dem Bericht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen im letzten Halbjahr, den Dr. Hintzen gab, war zu entnehmen, daß die Fi-nanzlage der Gemeinde gesund ist. Ein Nach-tragshaushalt wird zunächst nicht aufgestellt, weil bestimmte Arbeiten und Planungen im Gange sind. Die zweimonatige Verwendung des Halbjahresüberschusses wird noch beraten. Zur Förderung von Volksbüchereien erklärte sich der Rat damit einverstanden, daß die Beihilfe des Kreises in Höhe von 175 DM an die Pfarr-

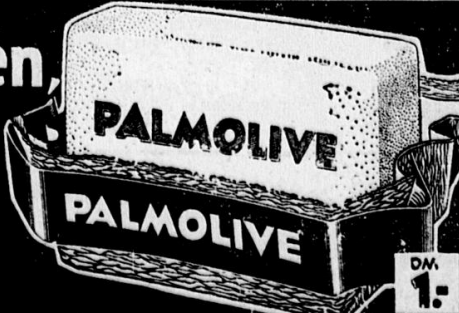
bücherei fällt und der gleiche Betrag an die Schul- und Volksbücherei. Aus Gemeindegemeinsamkeitsmitteln erhalten die beiden Büchereien den gleichen Betrag. Alle Beschlüsse des Rates wurden einstimmig gefaßt.

Ostdeutscher Heimatabend

Dormagen. Die Ortsvereinigung der Ostvertriebenen trat wieder einmal mit einem schö-nen Programm an die Öffentlichkeit. Vorsitzender Haberland konnte ein vollbesetztes Haus in der Turnhalle der Langemarkerschule und als Gäste den Ortsgruppenleiter und als Gäste den Ortsgruppenleiter begrüßen. Ein Violinolo eröffnete die bunte Reihe der Darbietungen. Gedichte, die an Ostpreußen, Pommern und Schlesien erin-neren, wurden vorgelesen. Der Ostpreußische Heimathor unter Leitung von Lehrer Hein sang das „Aventlied“ und „Brauns Mädelchen“. Den größten Teil des Programms nahm die Auf-führung des Lustspiels „Im Kuckucksnest“ ein, das von der Theatergruppe der Ostvertriebenen unter Leitung von Lehrer Machill mit Geschick aufgeführt wurde.



Auch Sie können einen lieblicheren Teint haben,
wenn Sie Palmolive-Seife regelmässig
verwenden. Fachärzte bestätigen es.

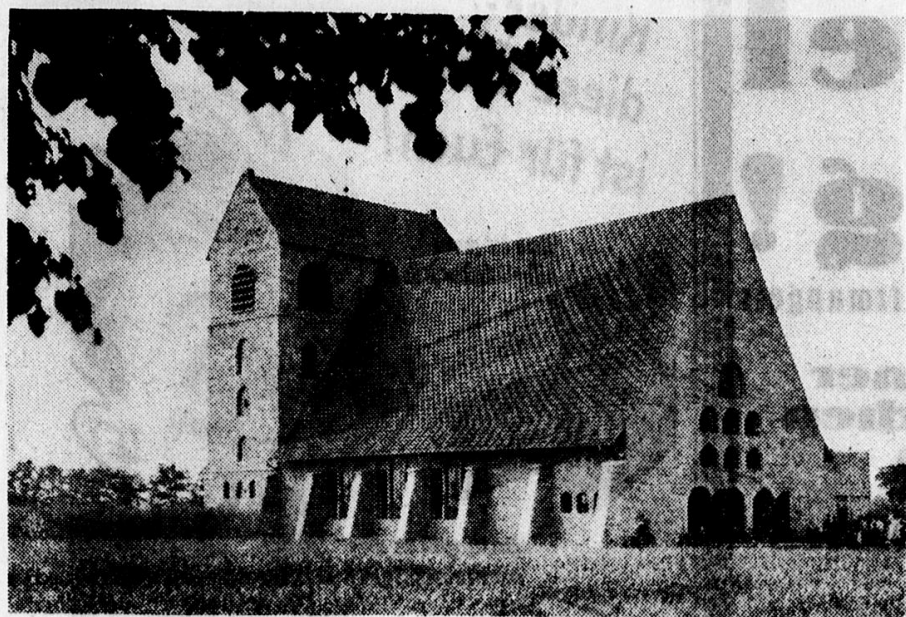


Günther, Obergerichtsvollzieher.

Verschanke!
Ihr Korsett be

gnügen, als die Jagd mit Falken auf kleines Wild, namentlich Vögel. Sie war ein besonderes Vorrecht der Adelligen und der Geistlichen.

Modern und der Landschaft gemäß



Wundervoll in das Gesicht der schweren westfälischen Landschaft paßt diese neue Kirche, die wie aus wuchtigen Bausteinen gegliedert ist. In der Gestaltung sind die Architekten Dipl.-Ing. Burlage und Niebur, Osnabrück, die als Kirchenbauer bekannt sind und bei einem Marburger Kirchen-Premiausschreiben den 1. und 2. Preis erhielten. Die Kirche, die zugleich landschaftlich gebunden und neuzeitlich in der Formgebung ist, hat noch einen weiteren

Vorzug. Sie ist erstaunlich billig. Der schlüsselfertige Bau kostete 85.000 Mark. Bei etwa 500 Sitzplätzen hat diese Kirche mit dem mächtigen Turm einen Baukostenpreis von 14 Mark je Kubikmeter erfordert (im Juni dieses Jahres). Durch Selbsthilfe der Bauern konnten die Gesamtkosten von 105.000 Mark auf die genannte Summe von 85.000 Mark verringert werden. Es ist ein schönes Beispiel für Sparsamkeit beim Bau, die sich auch beim Kirchenbau verwirklichen läßt.

Post will es uns bequemer machen

Bald wieder Freimarkenhefte — Luftpost-Pakeldienst erweitert

DUSSELDORF. Die Bundespost macht es uns wieder bequemer: Man kann sich ein Freimarkenheftchen mit einem kleinen Sortiment Briefmarken und ist für die nächsten Tage aller Frankierungssorgen entbunden. Seit langem warten private Briefschreiber wie gewohnt und immerbereite Sekretärinnen darauf, daß diese kleine Kundendiensthefte der Bundespost wiederkommen. Gestern bereits lagen die kleinen Blocks bei verschiedenen Postämtern. Früher kostete ein Freimarkenheft 2 Mark, jetzt 2,50 Mark. Dafür gibt es je drei Postwertzeichen zu vier und sechs Pfennig, vier Stück zu zehn und neun zu 20 Pfennig. Eine kleine Tasche auf der dritten Umschlagseite ist für die Unterbringung der Notopfer-Marken

„Ich seh' den Himmel offen“

Eine Betrachtung zu Allerheiligen

Über den heutigen Festtag möchte man das Wort des Stephanus setzen: Ich seh' den Himmel offen. ... Der Überwiegende natürlichen Lebensgefühls, sondern angesichts des Todes der reifen Schritt des Geistes in die Gemeinschaft der seligen Geister, die am Thron Gottes stehen. Im Mitvollzug des heutigen Festes bekennt der Christ feierlich seinen Glauben an die Gemeinschaft der Heiligen, an jene Kirche, die in den Alltagsleben einträgt. Mag sein, daß die Volksfrömmigkeit des beginnenden 16. Jahrhunderts der Heiligenverehrung einen ungehörigen breiten Raum gewährt hatte; mag sein, daß der Reliquienkult zum Widerspruch reizte gegen die Kräfte und Leuchtgebühren, aber wer hätte noch nie beklagt, daß im Widerspiel dazu die Malezien vieler unserer mittelalterlichen Kirchen unter Tünde verdeckt sind? Wer ist so nüchtern, daß er sich der Wirkung eines gemalten Himmels an den Deckengewölben und den Kuppeln unserer Barockkirchen entziehen könnte? Unausdunkelbar, was uns verloren wäre, würde sich nicht der lichte Himmel offenbaren in den Glasfenstern unserer Kathedralen!

Nur aus Glut des Glaubens und der Verehrung konnten solche Werke geschaffen werden. Es kann nicht darum gehen, sie als Museum zusammenzustellen und zu konservieren. Wir müssen eintreten in die Gesinnung des gläubigen Volkes und seiner Heiligen. Dann können wir, die Gemeinschaft der betenden Kirche, mit dem Seher von Patmos hingerissen schauen die unabsehbare Schar all der in der Taufe Gesegneten, die vor dem Thron Gottes und vor dem Lamme anbetend niederfallen. Wie kommt es, daß der Gottesdienst auch einer kleinen Diasporagemeinde einen armenigen Raum so verwandelt, als stünden die da, heilig, heilig, heilig! eingenommen von der Kuppel von St. Peter oder im hohen Dom zu Köln, der wie eine Arche die Getreuten birgt? Es ist die Wirklichkeit der Gemeinschaft mit den himmlischen Wesen, die allezeit vor dem Thron Gottes ihren Lobgesang singen. Wir alle sind berufen, am Erbe der Heiligen im Lichte teilzunehmen. Dort, in der Glorie des Vaters, sind all die, denen die Krone der Gerechtigkeit zuteil wurde, da sie den guten Kampf gekämpft und den Lauf vollendet haben. Wie sollten wir ihnen vielmehr nachzueifern, die in so wunderbarer Weise als Lieblinge Gottes verherrlicht sind! Das überwältigende Beispiel der Geschichte gibt uns das Recht, zu rufen: Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!

C. H. S.

Einer der größten und prunkvollsten Filme im Nachkriegsösterreich wird zur Zeit im Park von Schönbrunn in Wien gedreht. Paula Wessely verkörpert damit einen jahrzehntealten Traum in ihrer eigenen Produktionsgesellschaft und übernimmt die Titelrolle: Maria Theresia, zu der — wie sie selbst gestand — ihr Wesen färmlich hindrängt. Als ihre verantwortungsvolle Aufgabe betrachtet es Paula Wessely, durch ihre Darstellung die Menschen führen zu lassen, wie sich Maria Theresia in einem schweren, leid erfüllten Leben Licht Güte und Liebe ausstrahlte.

Bild: Kurt Ziese

Mafia und Vendetta

Die Bewohner von Sizilien, Sardinien und Korsika beugen sich dem grausamen Brauch ihrer Heimat

An einem Sonntagsmorgen im Herbst 1949 stand auf der weißen Wand neben dem Portal der ärmlichen Dorfkirche von Orgosolo auf Sardinien eine Liste von Namen. Sie war mit großen, unbeholfenen Buchstaben auf die Kalkmauer gemalt und hinter jedem Namen ein Totenkreuz gezeichnet. Über der Liste standen die Worte: Zum Tode verurteilt... Spione.

Die Männer und Frauen von Orgosolo sahen die Liste bei der Frühmesse und viele von ihnen lasen ihre eigenen Namen. Keine Muskel bewegte sich in den ausgehöhlten Totenkreuzen, gelang es bis zu den Abendstunden des Mittwochs nicht, Verbindung mit ihnen zu bekommen. Klopfeisen blieben unbeantwortet.

Ruinenmauer begrub fünf Kinder
DORTMUND. In Dortmund stürzte am Mittwoch eine Ruinenmauer ein und begrub fünf 11- bis 12-jährige Jungen unter sich. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Zeit die Kinder bergen. Der 11-jährige Karl-Heinz Scholl ist am Mittwochmorgen im Dortmunder Unfallkrankenhaus an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben. Drei der Kinder liegen mit schweren, jedoch nicht lebensgefährlichen Verletzungen im Krankenhaus. Nach den bisherigen Ermittlungen hatten die Kinder versucht, einen Eisenträger aus der Mauer zu lösen.

Regenschauer und kühler

Die Ausläufer von Tiefdruckgebieten über dem Atlantik bringen schlechtes Wetter. Für Donnerstag ist mit Regenschauern bei etwas lebhafteren Winden und sinkender Temperatur zu rechnen.

Oktober - Monat der Rekorde

Mit 220 Sonnenstunden war der Oktober fast der sonnenreichste Monat

Sämtliche Schönwetterrekorde seiner Klasse hat der Oktober in Nordwestdeutschland gebrochen. Selbst die ältesten Leute werden sich nicht erinnern können, einen ähnlich schönen Oktober erlebt zu haben. Das Meteorologische Amt für Nordwestdeutschland konnte feststellen, daß seit dem Beginn fester Wetteraufzeichnungen im Jahre 1884 noch nie so viel Sonne im Oktober gemessen werden konnte.

Mit 220 Sonnenstunden von 326 theoretisch möglichen war dieser Oktober nicht nur der sonnenreichste seit Menschengedenken, sondern beinahe auch der sonnigste Monat dieses Jahres. Nur der Juni mit 251 Sonnenstunden liegt noch vor ihm. Wenn hierbei berücksichtigt wird, daß die Sommermonate im Durchschnitt eine doppelt so lange Tagesdauer haben wie der Oktober, ist zu erkennen, wie schlecht uns die Sonne in den Ferienmonaten Juli und August mit 217 und 211 Stunden „gesonnen“ war.

Auf der anderen Seite war der Oktober auch der niederschlagsärmste seit 1884. Wenn es nicht ausgerechnet am letzten Oktobertag noch zwei Millimeter geregnet hätte, wäre sogar der für Hamburg einmalige Rekord eines völlig regenfreien Monats fällig gewesen. Normal sind für den Oktober 87 Sonnenstunden und 65 Millimeter Regen. Eine erkennbare Ursache für diese außergewöhnliche Schönwetterperiode im Herbst konnten die Meteorologen

war gefährlich geworden in Orgosolo. Später strich der Pfarrer Kalk über die Namen und ihre Kreuze, aber die Winterregen wuschen den Kalk wieder ab und im Frühjahr tauchten die Namen wieder auf, einer nach dem anderen, und hinter ihnen die Kreuze. Zu dieser Zeit lagen schon zwei von denen, die ihre Verurteilung gelesen hatten, unten im Friedhof.

Sizilien ist das Land der Mafia, Sardinien sowie Korsika das Land der Vendetta, der Blutrache. Die Mafia ist eine Brigantenorganisation mit vielfach politischen Zielen. Die Vendetta Sardinien ist ein blutiges, gnadenloses Handwerk. Das Banditentum Siziliens hat noch etwas von der alten Romantik einer Räubertradition. Ihre modernen Vertreter in Sizilien haben Reklamehefte, sie spielen Theater, sie lassen sich fotografieren, sie geben Interviews, sie würden sich am liebsten filmen lassen. In ihrer Regie fehlt auch nie die pikante Note von der Räuberbrut. Sie töten, wenn möglich nur im Kampf, als Scharfschützen, um ihrem Spiel auf dem Todesspielplan den Höhepunkt zu geben. In Sardinien aber sind die Männer nur mit der Maschinenpistole verheiratet. Sie betreiben ihr blutiges Handwerk mit der sturen Härte von beruflichen Mördern. Sie sind grausam und unerbittlich wie der Fels ihrer Insel und unerschrocken wie die endlosen, eintönigen Buschweiden ihrer Insel. Der Tod schlägt blitzschnell auf der Dorfstraße, auf der Türschwelle, im dunklen Hausgang oder des Nachts auf der Landstraße. Es bleibt keine Zeit zum Überlegen, der Tod ist heimtückisch und die Kugeln zerfetzen den Kopf. Man darf allerdings nicht glauben, daß die Opfer immer unschuldig sind. Die meisten von ihnen haben ein langes Strafregister, einige haben auch wohl selbst schon ihr Opfer umgelegt, bis die Reihe an ihnen war. Niemand kann mehr das blutige

und meist viele Jahre alte Gewebe von Schuld, Mitschuld oder Unschuld durchstoßen. Das Motiv ist immer Rache, meist die Rache des betrogenen Betrügers.

Seitdem die Liste mit den Kreuzen auf der Kirchenmauer erschien, sind zwei Jahre vergangen und in dieser Zeit sind neun von den „Gewurten“ auf dem Friedhof von Orgosolo mit zerschmetterten Köpfen begraben worden, sieben Männer und zwei Frauen. In allen Fällen handelt es sich offenbar um Blutrache teils um grausame Familienfehde, teils um die Beseitigung von Mitwissern und Mitschulden an gemeinen Verbrechen. Major Casano mit seinen Karabinierern, alles ausgesucht scharfe Draufgänger, ist Tag und Nacht unterwegs. Die Leute von Orgosolo wollen nicht, daß man von Banditen spricht. Sie wollen überhaupt nicht, daß sich die Karabinier in ihre „Privatanglegenheiten“ mischen, zu denen eben auch die „Vendetta“, die gnadenlose, blitzschnelle Exekution im Straßensaub oder im einsamen Hausgang gehört.

Major Casano wird nichts erfahren. Wie war es doch mit Nicola Taras, dem Barbier von Orgosolo? Auch er war einmal lange im Zuchthaus gewesen. Nicola wußte, daß er in dieser Nacht wahrscheinlich sterben müsse. Eine halbe Stunde vorher hat er dem Karabinier-Unterschiedsamt die Stoppeln rasieren. Er hätte ihm etwas zufflüstern können, er hätte ihn bitten können zu bleiben. Nicola aber tat seine Arbeit, er sagte nur: „Eine böse Nacht heute“ ... Als der Karabinier kurz darauf wieder vorbeikam, lag Nicola Taras mit zerschossenem Kopf auf der Türschwelle. In seiner Tasche fanden sie einen Zettel: „Wenn mir heute was passiert...“ Die Liste auf der Kirchenmauer war lang und im Friedhof von Orgosolo ist noch viel Platz.

Deutsche Schachmeisterschaften

... vom 4. bis 25. November in Düsseldorf

Der Kampf um die Schachmeisterschaft von Deutschland, der dank der Initiative der „Düsseldorfer Schachgesellschaft 1925“ in der Landeshauptstadt zum Austrag kommt, nimmt am 4. November um 14 Uhr mit der feierlichen Eröffnung im Victoria-Saal (Zweibrücker Hof),

Königsallee, seinen Anfang. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat Ministerpräsident Arnold übernommen, Präsident des Ehrenausschusses, dem u. a. auch Kultusminister Frau Teusch angehört, ist Oberbürgermeister und Landtagspräsident Gockel.

Um 15 Uhr beginnt die erste Runde, zu der folgende 22 Meister antreten werden: Klingner, Bochum; Lothar Schmidt, Bamberg; Dr. Tröger, Nürnberg; Rellstab, Hamburg; Niephaus, Wiesbaden; Pfeiffer, Hamburg; Teschner, Berlin; Dr. Lange, Essen; Matthei, Goslar; Jäger, Frankfurt; Fenske, Düsseldorf; Eisinger, Karlsruhe; Gild, Kolbenmor; Ernst, Gelsenkirchen; Muth, Köln; Leumann, Berlin; Schuster, Stuttgart. Dazu kommen aus der Sowjetzone die Meister Koch, Berlin; Kübart, Leipzig; Platz, Magdeburg und Stein, Sommerda.

Ein ereignisreiches Feld in welchem nur Titelverteidiger Unzicker (beruflich verhindert), Altmeister Bogoljubow und Dr. Staudte fehlen. Gespielt wird — mit zwei Ausnahmen — täglich in der Zeit von 15 bis 19 Uhr. Ab 20 Uhr werden jeweils die Hängepartien erledigt.

Deutscher Doppelerfolg in Turin

Freimut Stein und das Ehepaar Falk wurden Weltmeister

Turin. Mit einem überwältigenden deutschen Doppelerfolg endete der erste Tag des internationalen Weltmeisterschaften in Turin. Der Deutsche Meister Freimut Stein (Nürnberg) holte sich den Titel bei den Herren, und das Ehepaar Rita und Paul Falk (Düsseldorf) wurde Weltmeister bei den Damen.

Bei den Herren siegte Freimut Stein mit Platzzeit neun und 184,77 Punkten vor dem Dortmunder Karl Waldeck mit Platzzeit 17,5 und 175,7 Punkten. Auf den Plätzen folgten: Der bisherige Weltmeister Karl Peters (Schweiz), Wilson (England), Barresi (Italien) und Minet (Belgien). Einen deutschen Doppelerfolg gab es auch in Parallelen. Das Ehepaar Falk siegte mit Platzzeit sieben und 115,7 Punkten vor dem deutschen Nachwuchspaar Knake/Koch (Hannover) mit Platzzeit 15 und 111,3 Punkten. An dritter Stelle folgten Geunick/Losswald (Belgien) mit Platzzeit 28 und 10,4 Punkten. Der Lauf der beiden Falks war so hervorragend, daß das aus Vertretern aller anwesenden Nationen bestehende Kampfrichter fast durchweg höchste Noten gab. Das holländische Paar Knake/Koch konnte durch einen Sturz nicht das gewünschte geschlossene Bild zeigen, jedoch beweist die Wertung, wie groß trotzdem die Leistung war.

Bei den Damen errichtete in der Pflicht Fernanda van Aken (Belgien) mit 74,5 die beste Punktzahl. Zweite wurde France Rio (Italien) mit 74,5 und dritte Lucie Castaldi (Dortmund) mit 73,4 Punkten. Die Kürübungen deuteten bei Redaktionsschluss noch an.

Wieder 13:7 in Teheran

Zweiter Sieg für deutsche Boxstafel
Teheran. (isd) Die deutsche Nationalstaffel der Amateurböxer siegte vor 8000 Zuschauern in Teheran auch beim zweiten Start gegen Iran mit 13:7 Punkten. Den einzigen entscheidenden Erfolg holte Halb-schwergewichtsmann Pirzaman während Basel Schilling Bihler Sladky und Gorgas zu hart um kämpften. Punktsiegen kassierten Biber boxte auch gegen Fahni nur unentschieden. Schirvan und Jopke unterlagen erneut nach Punkten und auch Grabarz kam diesmal zu keinem Erfolg. Die Entscheidung fiel wie im ersten Kampf erst mit den Siegen in den drei schweren Gewichtsklassen, denn nach der Niederlage Jopkes blieb das Ergebnis wieder 7:7.

Roth/Intra in Front

Frankfurt/Main. (AP) Beim Frankfurter Sechstagerrennen gelang es am Mittwoch dem Schweizerrennfahrer Team Roth-Intra nach einer halbstündigen Jagd, sich mit einer Runde Vorsprung an die

Spitze des Feldes zu setzen. In der ausverkauften Festhalle besuchte am Nachmittag die dritte Persienreise zurückgekehrte deutsche Amateurböxer das Rennen, wobei sie durch eine Ehrenrunde gefeiert wurde.

Stand des Rennens nach 92 Stunden und 2250,304 zurückgelegten Kilometern: 1. Roth-Intra 63 Punkte, 1. Runde zurück; 2. Koblentz-Büren 206, 3. Rignoletti 204, 4. Lapierre-Carrara 137, 2. Runde zurück;

SPORT

Sport in Kürze

Der Deutsche Fußballbund hat nun endgültig den ursprünglich für den 31. Januar gegen Portugal vereinbarten Länderkampf absagen müssen. Portugal hat eine Verletzung auf den 3. Februar geboten. Der DFB konnte diesen Termin jedoch nicht zustimmen, da er von den Regionalverbänden bereits mit Meisterschaftsspielen belegt ist.

Der englische Fußballverband wird im Rahmen der Olympia-Vorbereitungen seine Amateur-Länder für zwei Spiele nach Deutschland schicken. Als Termine für die Spiele gegen die deutsche Amateurauswahl sind der 14. und 18. Mai 1952 in Aussicht genommen.

Der luxemburgische Fußballverband hat Deutschlands Amateurauswahl zu einem Spiel nach Luxemburg eingeladen. Der DFB wird diese Einladung annehmen und im Frühjahr eine Mannschaft entsenden.

Die Zwischenrunde um den von Niederrhein verteidigten Fußballbundespokal der Amateure ist für den 25. November angesetzt worden. Die Auslosung hat folgende Paarungen ergeben: Schleswig-Holstein gegen Niedersachsen, Württemberg — Baden, Mittelrhein — Bayern, Hessen — Niederrhein.

Exweltmeister im Schwergewicht Joe Louis, der am Freitag in New York entscheidend von Rocky Marciano geschlagen worden war, hat in dem amerikanischen Staat Illinois Startverbot erhalten. Die Boxkommission des Staates führte zur Begründung des Verbotes aus, Louis sei ein „hervorragender Kämpfer gewesen, solle jedoch jetzt abtreten, ehe es zu spät sei und er ernstlich verletzt werde“. Das Verbot sei zu seinem eigenen Besten erlassen worden.

OSRAM senkt die Preise!

Listpreise für Allgebrauchslampen:
(einschl. Leuchtmittelsteuer)

Beispiele	bisher	heute
15 Watt	DM 1,12	DM 0,95
25 Watt	DM 1,12	DM 0,95
40 Watt	DM 1,24	DM 1,05
60 Watt	DM 1,40	DM 1,20
75 Watt	DM 1,72	DM 1,45
100 Watt	DM 1,90	DM 1,60

... und noch ein Hinweis:

stets auf den Namen **OSRAM** achten —
der Qualität wegen.



Mit großer Freude geben wir die Geburt unserer Tochter

Irmgard

bekannt.

Dr. Erich Gürtler und Frau
Irmgard geb. Brand

Neu, Kaiser-Friedrich-Straße 128

Statt jeder besonderen Anzeige



Infolge eines tragischen Unglücksfalls nahm der liebe Gott heute unseren lieben, unvergesslichen Jungen, unseren Sonnenschein

Rolf

im Alter von 8 Jahren zu sich in sein Reich auf.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Klara Tomanzok
Gerda als Schwesterchen
Onkel Willi
und Großeltern
und die übrigen Anverwandten

Neu (Friedrichstraße 41), den 30. Oktober 1951

Das Begräbnis findet statt am Freitag, dem 2. November 1951, um 7.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirin; die Beerdigung am gleichen Tage um 12 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes zu Neu.



Der göttliche Kinderfreund nahm plötzlich unser aller Sonnenschein, unser einziges Kind, Enkelchen und Nichtenchen

Albertine

im jugendlichen Alter von 7 Jahren zu sich in den Himmel.

In tiefem Schmerz:

Theo Kurz und Frau Maria
geb. Zimmermann
Familie Jakob Zimmermann
Familie Karl Kurz

Neu (Neustr. 16), den 30. Oktober 1951

Das Begräbnis findet statt am Samstag, dem 3. November 1951, morgens 7.45 Uhr im Quirinus-Münster zu Neu; daran anschließend die Beerdigung um 9 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

Statt besonderer Anzeige



Unsere herzengute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Bittner

geb. Brückner

starb heute, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach kurzem Krankensein.

In tiefer Trauer:

FRAU AMANDA ACHTERNBOSCH
geb. Brückner
ANTON BRÜCKER
namens aller Angehörigen

Büderich, den 31. Oktober 1951

„Landknecht“

Die feierlichen Exequien finden statt am Sonntag, dem 3. November 1951, um 9.45 Uhr in der Pfarrkirche zu Büderich; anschließend die Beerdigung.

Die große Uhren-Auswahl hat



Abeler
Uhren - NEUSS AM BAHNHOF

Bücherfreunde

beteiligen sich am „LIES-MIT“-Preisausschreiben. Viele wertvolle Gewinne. Unsere Schaufensterauslage und unser Rat erleichtern Ihnen die Lösung.

*) „LIES MIT“ ist die neuartige Bücherillustrierte, deren 2. Nummer soeben erschienen ist. Preis 40 Pfg.

Unsere Kunden besorgen wir Karten für:

Neu: Zeughauskonzerte, Rheinisches Landestheater
Düsseldorf: Opernhaus, Schauspielhaus.

BUCHHANDLUNG BOLLEN, NEUSS

Niederstraße 24, Telefon 2722

Der Röstmalzkorn in jedem Kathreiner-

korn - der macht's!



Kathreiner
Malz

Der Röstmalzkorn in jedem Kathreiner-

korn - der macht's!



Kathreiner
Malz

Der Röstmalzkorn in jedem Kathreiner-

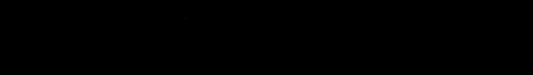
korn - der macht's!



Kathreiner
Malz

Der Röstmalzkorn in jedem Kathreiner-

korn - der macht's!



Kathreiner
Malz

Der Röstmalzkorn in jedem Kathreiner-

korn - der macht's!

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen unseren Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.

Wilhelm Kluth und Frau
Maria geb. Hostor

Heipenstein/Langwaden

10. November 1951

Noch bequemer-

noch schneller-

noch günstiger-

HEYNEN'S

„Drei-Kilo“-Wäsche

in 3 Tagen gewaschen und ge-

stärkt und kostet nur 2,20

inkl. Hand- und Fußbäder

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20

2,20